Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 13 (1880)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 15.

Berner Schulblatt

Dreizehnter Jahrgang.

Bern. Samstag den 10. April 1880.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags, erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 5. 20, halbjährlich Fr. 2. 70. Bestellungen nehmen alle Postämter an, ausserdem die Expedition und die Redaktion. — Einrückungsgebühr: Die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Centimes.

Die Schlussprüfung am Seminar in Münchenbuchsee.

Die diessjährige öffentliche Schlussprüfung am deutschen Lehrerseminar in Münchenbuchsee war trotz der sehr ungünstigen Zeitverhältnisse, da Land auf, Land ab die Frühlingsprüfungen am gleichen Tage ihren Anfang nahmen und da das schöne Frühlingswetter diesen oder jenen unter den Landwirthschafttreibenden seine Studien auf den Kartoffelacker tragen hiess, sehr stark besucht. Ihr Berichterstatter liess es sich auch nicht nehmen, seine Schritte wieder einmal nach derjenigen Stätte hinzulenken, die ihm nächst seines Elternhauses seine liebste geworden. Ich widmete fast ausschliesslich den ganzen Tag meine ganze Aufmerksamkeit der obersten, nun austretenden Klasse und beschränke mich daher in meiner Berichterstattung auf die Prüfung dieser Klasse, einer andern Feder überlassend, was in den übrigen Klassen und übrigen Fächern vorgeführt wurde.

Im *Deutschen*, resp. Literatur, von 8—8¾ Uhr (Wather) wurde der Hainbund (die Göttinger) behandelt. Die klaren und stets richtigen Antworten der Zöglinge liessen auf eine gründliche Behandlung und richtige Auffassung schliessen.

In der *Mathematik*, von 8¾—9½ Uhr (Schneider) wurden stramme Aufgaben gelöst. Die klaren und deutlichen Schlüsse zeigten, dass der Lehrer seines Faches Meister ist.

In der *Geschichte*, von 9½—10¼ Uhr (Balsiger), wurden die Julirevolution und deren Folgen durchgenommen. Der rapportirende Zuhörer folgte dem ersten Theile des Examens in diesem Fache mit regem Interesse. Da ich aber während dieser Stunde einen kleinen Abstecher in die dritte Klasse, die gerade unter Herr Glaser im Französischen geprüft wurde, machte, so beschränke ich mich auf das Urtheil anderer, die sämmtlich in ihrer vollen Befriedigung über die Leistungen in diesem Fache übereinstimmten.

Im *Französizchen*, von 10½—11¼ Uhr (Balsiger), wurde in Lectures graduées von Mièville das Stylstück Incendie de Moscou gelesen und übersetzt. Man musste wirklich über die Fortschritte staunen, wenn man in Anbetracht zieht, dass die meisten Zöglinge mit gar keinen, andere nur mit geringen Vorkenntnissen in diesem Fache in die Anstalt treten. Um in einer so kurzen Zeit den Zöglingen ein so richtiges Sprachgefühl und richtige Sprachkenntniss beizubringen, muss wohl der grösste Fleiss darauf verwendet worden sein.

In der *Pädagogik*, von 11¼—12 Uhr, behandelte Herr Rüegg die Belohnung als Disciplinarmittel in seiner gewohnten Meisterschaft. Zum scharfen Denken hält Herr Rüegg seine Zögling in der Pädagogik an, nicht nur zum Auswendiglernen und Aufsagen. Auf die schwierigste Frage folgte aber auch die klarste Antwort. Es war eine wahre Lust zuzuhören.

In der *Geographie*, von 12—12¾ Uhr, suchte Herr Walther die Keppler'schen Gesetze und die Gravitationsgesetze von Newton darzustellen und zu entwickeln. Dieser sonst ziemlich trockene (?) Stoff wurde so fliessend behandelt, dass Zöglinge und Zuhörer mit gleich regem Interesse folgten und ausharrten.

Nach einer kurzen Unterbrechung, während welcher der Magen seine Befriedigung suchte, gings dann am Nachmittag zur Schlussaufführung *in Musik und Gesang*. Das reichhaltige Programm, wobei Klavier, Harmonium, Geigen, Solo- und Chorgesänge zur Geltung kamen, wurde zur vollsten Zufriedenheit der sehr zahlreichen Zuhörerschaft durchgeführt.

Wir sind zur Ueberzeugung gekommen, dass Herr Klee den Chorgesang versteht. Wie er aber den Gesangunterricht in der Volksschule ertheilt wissen will, darüber sind wir noch nicht im Klaren. Da wird uns aber Herr Klee mit Recht entgegnen, das kann man nicht in einem Schlusskonzert zeigen. Komm und siehe während des Kurses, dann plaudere.

Herr Rüegg ergriff nach der musikalischen Aufführung das Wort; er hielt nicht, was man sonst eine Rede heisst; eine solche zu halten, wäre im wohl schwer genug gefallen, wie gewandt er sich sonst auch auf diesem Gebiete zu bewegen pflegt, denn nach einer beinahe zwanzigjährigen Wirksamkeit zum letzten Mal in jenem Musiksaale zu sprechen, der jedem Seminaristen so wohl bekannt ist, zum letzten Male die stattliche Zöglingsschaar vor sich sehen und im Kreise derjenigen weilen, die mit ihm gearbeitet hatten, des Amtes Mühe und Last redlich mitgetragen und der schönen Aufgabe sich gewidmet hatten, dem Kanton Bern Jahr für Jahr eine schöne Zahl wackerer Lehrer zur Verfügung zu stellen, — zum letzten Male einen solchen Moment durchleben, das musste sein Gemüth in eine zu lebhafte Bewegung versetzen, als dass er mit der nöthigen Ruhe den Gegenstand seiner Rede hätte beherrschen können. Herr Rüegg beschränkte sich darauf, seinen tief empfundenen Dank auszusprechen, den Dank gegen die Vorsehung, dass sie ihm die Kraft verliehen, sein Amt so lange zu versehen und ihn auch in schweren Stunden der Anfechtung und der Kämpfe wieder gestärkt und mit erneuter Freudigkeit erfüllt habe, den Dank gegen die Regierung, für die

Aufmerksamkeit, welche sie der Lehrerbildungsanstalt in Buchsee zuwendet, den Dank gegen die Seminarkommission, gegen die Lehrerschaft, die ihn alle so tüchtig unterstützt haben, dass ein Wirken von Erfolg möglich gewesen sei. Wohl sei manches hinter den Forderungen und Wünschen, die er sich gestellt habe, zurückgeblieben, manches ihm nicht so gelungen, wie er es gewünscht hätte, allein er habe eine Zeit der Arbeit, die schönste Zeit seines Lebens in den Räumlichkeiten des Seminars zubringen dürfen und das erfülle ihn mit den Gefühlen tiefsten, aufrichtigsten Dankes. Nach diesen schlichten, bewegten Worten des scheidenden Direktors ergriff der Präsident der Seminarkommission das Wort; Herr Pfarrer Ammann erinnerte an die Rede, welche vor zwanzig Jahren der vormalige Chef des bernischen Erziehungswesens, Herr Schenk, Bundesrath, im nämlichen Musiksaale bei der Einführung des neuen Direktors gehalten habe.

Das Schiff ist damals neu bemannt, neu ausgerüstet, unter neuer Leitung stehend, in die See gestossen, — man war auf die Fahrt gespannt, gespannt vor allem, wie der neue Kapitän sich halten werde; der ganze Kanton richtete seine Augen auf die Fahrt, — sollte es eine Probefahrt sein und bleiben, oder sollte sie wirklich zu einem festen Ziele führen? An Stürmen hat es nicht gefehlt, sie kamen von hüben und drüben, von Gegnern und falschen Freunden, es wurde von vorn geschossen, aber auch von hinten in den Rücken, — das Schifflein blieb flott und der Kapitän stand muthig und unentwegt am Steuer, bis auf die heutige Stunde, da er, von freiem Entschlusse geleitet, die Führung andern Händen überlassen will.

Der Redner sprach nun vorerst den wohlverdienten Dank der Behörden dem scheidenden Direktor aus, der in vorzüglicher Weise seines Amtes gewartet habe, den Dank ferners dem scheidenden Religionslehrer Herrn Eduard Langhans, der einen Ruf nach der Pfarrei Laupen erhalten und angenommen hat; ihm, dem vielangefochtenen, verlästerten, auch von den freier Denkenden befehdeten Manne, spendete der Vermittlungstheologe Ammann das Lob, dass er in seltener Weise das feine und zarte Gebiet der Religion gerade im schwierigsten Lebensalter zu behandeln verstand und den Zöglingen in meisterhafter Weise die Welt des Höchsten, was die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufweist, zu eröffnen vermochte. Zu allen Zeiten war man uneins über die Formen, in welchen das Göttliche am würdigsten sich auspräge. Langhans sei in diesem Streite seinen eigenen Weg gegangen; das aber sei gewiss, dass er, wie ablehnend er sich auch gegen manches herkömmlich Angenommene verhalten habe, das religiöse Gefühl seiner Zöglinge geweckt und gepflegt habe, der Weihe habe sein Unterricht nie entbehrt, und wenn ein Zögling später zu weit gegangen, wenn er alles über Bord geworfen und man dafür ihn, den Religionslehrer, verantwortlich habe machen wollen, so sei damit ein schweres Unrecht begangen worden. Den Dank, den wohlverdienten, sprach er endlich dem dritten Scheidenden aus, Herrn Seminarlehrer Imobersteg, der zu seiner weitern Ausbildung sich nach England begiebt. — Den Schluss der Reden bildete eine Ansprache des Herrn Erziehungsdirektors Bitzius, dem Augenblicke angemessen, den würdigen Abschluss bildend zu der ergreifend schönen Abschiedsfeier. Es ist, so sagte er u. A., der Gedanke geäussert worden, der Staat solle sich seines Seminars entledigen und die Lehrerbildung den Privatinstituten überlassen, die sich zu diesem Zwecke bilden würden. (Sich schon gebildet haben. Anm. d. B.) Das Bernervolk hat diese Botschaft vernommen, aber kein Mensch hat sich gerührt, stumm ist das Land geblieben und wird es bleiben. Nein, so ungetreu gegen sich selbst, so seiner hohen Aufgabe unbewusst, ist das Bernervolk nicht, dass es zu der Bildung seiner Volksschullehrer, jener Männer, denen es das Heiligste, was es hat, seine Jugend, anvertrauen will, nichts mehr sagen wollte. Wenn *eine* Angelegenheit den Namen einer öffentlichen im eminentesten Maasse verdient, so ist es die Angelegenheit der Lehrerbildung.

Mögen sich Privatinstitute aufthun, mögen sie sich der Protektion gewisser Gesellschaftskreise erfreuen, das Volk lässt sich von der richtigen Bahn nicht wegdrängen; es will seine Lehrer selber bilden. Dann wandte sich der Vertreter der Regierung auch an die Scheidenden, brachte ihnen auch im Namen der obersten Landesbehörde den Dank dar, begrüsste Herrn Rüegg in seiner künftigen Wirksamkeit in Bern an dem bedeutsamen Posten als Lehrer der Pädagogik, wo er nun seine ungetheilte Kraft entwickeln werde, wünschte seinem alten Freunde und Genossen frische Kraft auf dem zu betretenden Gebiete des Pfarramts und sprach dem scheidenden Hülfslehrer die Hoffnung aus, ihn einst bereichert mit den geistigen Schätzen des Auslandes in der Heimath wieder begrüssen zu können. Eine ergreifende Ansprache an die Zöglinge, die scheidenden, wie die da bleibenden, schloss die treffliche Rede des Erziehungsdirektors.

Schulnachrichten.

Schweiz. Lehrertag in Solothurn. Der Bundesrath hat dem Org.-Comité einen Kredit von Fr. 800 eröffnet. — Für die Bankette sollen Reitschule und Turnhalle durch einen gedeckten Zwischenbau vereinigt werden und genug Raum für 1200 Lehrer bieten. — Als allgemeine Traktanden sollen zur Behandlung kommen: 1. Die Fortbildungsschule, Ref. Hr. Seminar-Direktor Gunzinger. 2. Die Lehrerbildung und die Freizügigkeit der Lehrer, Ref. Hr. Prof. Rüegg. 3. Die Rekrutenprüfungen, Ref. Hr. Erziehungs-Rath Näf. —

— Das *Schweiz. Polytechnikum* bereitet eine 25jährige Jubiläumsfeier vor, wozu Hr. Prof. Wolf eine Festschrift verfassen wird. Der Bundesrath unterstützt *die* Feier mit Fr. 4000. —

Bern. Wir hatten Gelegenheit, in dem Lokal der permanenten Schulausstellung in Bern die acht Conkurrenzarbeiten für einen Lehrgang im Kunstzeichnen der Volksschule zu sehen und wollen kurz unsern Eindruck wiedergeben. Die Arbeiten tragen folgende Motto:

1. Eile mit Weile.
2. Faire ce qui est utile amènera à faire ce qui est beau.
3. Fais ce que peux.
4. Le dessin doit être un laugage à l'usage de tous.
5. Dans le dessin on exerce des facultés et rien de plus.
6. Nulla dies sine linea.
7. On ne doit pas désirer ce qu'on ne peut acquérir.
8. Collection américaine.

Einige Kurse huldigen dem Stigmenzeichnen und haben desshalb schon wenig Aussicht auf Berücksichtigung. Andere sind dürftig und mangelhaft. Von allen Arbeiten treten eigentlich bloss drei angenehm hervor, nämlich Nr. 2, 6 und 7. Nr. 2 ist eine sehr schöne Arbeit und besticht namentlich durch eine Reihe sehr

schön ausgeführter Ornamente in Farben. Dagegen dürfte der Grundsatz des strengen stufenmässigen Fortschreitens vom Leichtern zum Schwerern nicht präcis genug durchgeführt sein. Die gleiche Aussetzung trifft die im übrigen treffliche Arbeit Nr. 7; wäre das reiche und treffliche Material einer nochmaligen systematischen Ueberarbeitung unterzogen worden, so dürfte an diesem Kurs wenig mehr auszusetzen sein. Nr. 6 ist eine, auf den ersten Blick fast unscheinbare Arbeit; bei näherer Betrachtung aber zeigt sie einen durchaus selbständigen, streng systematischen Gang. Wären die Figuren in grösserem Massstabe ausgeführt und die Farben etwas mehr vertreten, das Ganze würde vortheilhafter in die Augen fallen. — Natürlich sind das bloss Eindrücke eines Laien bei flüchtiger Besichtigung und machen keinen Anspruch auf Autorität. Die fachmännische Beurtheilung kommt ja endgültig allein der Jury zu.

Bei diesem Anlass empfehlen wir zugleich den Besuch der Ausstellung. Das geräumige Lokal gestattet eine bequeme Uebersicht über das ganze Material. Manche Abtheilung weist freilich noch keinen grossen Reichthum auf. Doch enthalten verschiedene Branchen schon recht beachtenswerthe Objekte. Die thätige Verwaltung wird für immer reicheres Material sorgen.

— Das Resultat der Abstimmung der freien Lehrerversammlung in Bern zur Besprechung der Seminarfrage hat wie leicht begreiflich eine bekannte fromme Parthei mächtig geärgert, weil eine Erweiterung des Staatsseminars von 3 auf 4 Jahre für den Muristalden möglicherweise sich zu einer Lebensfrage gestalten könnte. Dass desshalb die HH. vom Muristalden in geschlossener Phalanx aufmarschirten und durch wohlberechnete Anträge eine fortschrittliche Beschlussfassung zu vereiteln suchten und dass sie hintendrein in ihrem lahmen Blatt gegen den „unverantwortlichen Akt der Gewalt protestiren", ist ja ganz natürlich und liess sich nicht anders erwarten; dass aber selbst halb und mehr als freisinnige Blätter so kurzsichtig sein können, in der Ablehnung der eventuellen Anträge des Hrn. Sem.-Lehrer Joss bloss eine Gewaltthätigkeit, ein Resultat der „allzeit getreuen Schleppträger Rüeggs" zu erblicken, das zeugt von wenig Verständniss der Situation und den wirklichen Tendenzen des geriebenen Hrn. Joss. Was die rein formelle Seite der Abstimmung anlangt, so wird man doch zugeben, dass eine freie Versammlung, resp. die Mehrheit derselben, entscheiden kann nach ihrer Meinung und nicht genöthigt ist, nach dem Willen der Minderheit zu votiren. Ob nun die Eventualanträge nach einander einzeln oder in Globo abgelehnt worden seien, würde am Resultat nichts geändert haben. Das wissen die Herren wohl, aber trotzdem schimpfen sie.

Amtliches.

April 3. Auf den Antrag der Seminarkommission des deutschen Kantonstheils hat der Regs.-Rath beschlossen, es sei die Amtsdauer der Lehrerschaft am Lehrerinnenseminar in Hindelbank um ein halbes Jahr, d. h. vom Herbst 1880 bis Frühling 1881 provisorisch zu verlängern und die Ausschreibung der Stellen im letztern Zeitpunkt vorzunehmen.

Herr Karl Santschi, Lehrer am Progymnasium in Neuenstadt wird in heutiger Sitzung des Regs.-Rathes die nachgesuchte Entlassung von seiner Lehrstelle an genannter Anstalt, auf 25. diess in allen Ehren und unter üblicher Verdankung ertheilt.

Schulwandkarten
aller Welttheile und Länder (Kataloge gratis und franko!) stets in reichster Auswahl vorräthig! **J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid) Bern.**

Soeben erschien neu:
Gesänge für den gemischten Chor.
Eine Sammlung
der schönsten und beliebtesten Lieder aus den Bezirksheften des „Bernisch. Kantonalgesangvereins" nebst mehreren Originalbeiträgen.
Herausgegeben von **F. Schneeberger,** Musikdirector.
10 Bogen 8°. Preis broch. Fr. 1. 20, cart. Fr. 1. 50.
Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen, sowie durch den Verleger
(2) **K. J. Wyss in Bern.**

Soeben erschien bei *K. J. Wyss Verlag in Bern* und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Leitfaden
für den (2)
Unterricht in der Algebra an Mittelschulen
mit circa 3000 Aufgaben.
Für die Hand der Schüler bearbeitet von *J. Prisi*
Oberlehrer in Oberhofen.
II. Theil 1. Heft. 13 Bogen 8°. Preis Fr. 2. 50.

Zeichenlehrerstelle.
An die reorganisirte städtische *Mädchensekundarschule zu Biel* wird zu Ertheilung des Zeichenunterrichts in 8—12 wöchentl. Stunden zu Fr. 100 jährlich, ein Lehrer gesucht. Allfällige Bewerber haben sich auszuweisen über Gewandtheit im *Vorzeichnen an der Wandtafel* und im *Zeichnen nach dem plastischen Modell.* Anmeldungen sind zu adressiren an den Präsidenten der Schulkommission, Hrn. J. Häuselmann in Biel, bis den 15. April nächstens.

Ausschreibung.
An die Oberklasse von Rohrbach wird auf kommendes Sommersemester *sofort* ein tüchtiger Stellvertreter gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen
Rohrbach, den 5. April 1880.
(2) **Appenzeller,** Lehrer.

Preisviolinschule
für Lehrer-Seminarien und Präparenden-Anstalten von
Herrmann Schrœder.
5 Hefte à 2 M. cplt. 9 M. nto.
In Folge einer Preisausschreibung ausgewählt und einstimmig als die Beste anerkannt durch die Herren Professoren
Jacob Dout in Wien,
Ludw. Erk in Berlin,
Gust. Jensen in Cöln,
als Preisrichter.
Den Herren Lehrern senden zur Kenntnissnahme dieses Werkes Heft 1. gegen Einsendung von
M. 1. 50 franco.
P. J. Tonger's Verlag,
(3) Cöln a/Rh.

Im Druck und Verlag von *Fr. Schulthess* in *Zürich* erschien soeben und ist in *allen* Buchhandlungen zu haben:
J. Niggeler.
Guide pour les Exercices avec la barre de fer.
Traduction par H. Gobat.
Avec 48 figures.
(1) Taschenformat. geh. Preis Fr. 2.

Bei **Huber & Cie. in Bern** erschien
Choräle und religiöse Lieder
zum Gebrauch in Schule, Kinderlehre und Unterweisung.
Für 3 ungebrochene Stimmen,
herausgegeben von **C. Steinmann.**
Preis 60 Cts. (6)

Im Druck und Verlag von *Fr. Schulthess* in *Zürich* erschienen soeben und sind in *allen* Buchhandlungen zu haben:

J. M. Hübscher.

Zweiter theoretisch-praktischer Lehrgang zu einem naturgemässen Schreibunterricht für Schule und Haus.

Zugleich ein Beitrag zur Lösung der Frage:

Was ist beim Schreiben zu berücksichtigen, um die Gesundheit zu schonen?

Textheft. gr. 8°. geh. Preis Fr. 1. 50.

Methodisch geordnete Schreibübungen zu diesem Lehrgange in deutscher und englischer Schrift

nebst einer Beilage von

Musterblättern

in lateinischer, griechischer, gothischer, fracturer, ronder und stenographischer Schrift.

(1) I. und II. Abtheilung. Preis Fr. 2. 80; in Parthien billiger.

Im Druck und Verlag von *Fr. Schulthess* in *Zürich* sind soeben erschienen und in *allen* Buchhandlungen zu haben:

Gerold Eberhard.

Lesebuch für die Unterklassen schweizerischer Volksschulen.

Dritter Theil. Sechste Auflage.

und

Dasselbe für die Mittel- und Oberklassen schweizerischer Volksschulen.

Erster Theil. Elfte Auflage.

* Die häufig wiederkehrenden, starken Auflagen sprechen für den Werth und die Beliebheit dieser Lesebücher. (1)

Fast umsonst.

In Folge Liquidation der jüngst fallirten grossen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **45 Stück** äusserst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 16 Franken** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst**, abgegeben und zwar:

6 Stück vorzügl. gute **Tafelmesser,** Britannia-Silberheft und Silberstahlklingen,
6 „ **Gabeln,** feinstes Britannia-Silber,
6 „ **Speiselöffel,** schwere Brit.-Silb.,
6 „ Brit.-Silb. **Kaffee-** oder **Theelöffel** best. Qualität,
1 „ massiver Britanniasilber **Oberschöpfer,**
1 „ schwerer Brit.-Silber **Suppenschöpfer,**
6 „ feine Brit.-Silber **Messerleger,**
6 „ **Austria-Tassen,** fein ciselirt,
1 „ Britannia-Silber **Salon-Tisch-Glocke** mit Silberton,
1 „ massiv **Brodkorb** durchbrochen,
3 „ Brit.-Silber **Eierbecher,**
2 „ effectvolle Britanniasilb. **Salon-Tafelleuchter.**

45 Stück.

Alle hier angeführten **45 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 16 Franken**. Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiss bleibt und von dem echten Silber selbst nach **20jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird**. — Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Dépôt der Britannia-Silberfabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuss) oder Geldeinsendung. Zoll- und Postspesen sehr gering. (7)

Soeben ist bei K. J. Wyss in Bern in zweiter Auflage erschienen:

Egger, Geometrie für Sekundarschulen.

Parthienweise:	1. Heft,	Formenlehre	Fr. —. 80
	2. „	Planimetrie	„ 1. —
	3. „	Stereometrie u. Trigonometrie	„ 1. —
(1)	4. „	Schlüssel zu den 3 Heften	„ 1. 80

Turnkurs in Langnau.

Vom 19. bis zum 24. April wird in Langnau unter der Leitung des Unterzeichneten ein Turnkurs für die Lehrer des Amtes Signau abgehalten. Der Unterricht umfasst das Turnen der I. und II. Stufe nach der eidgen. Turnschule und dauert 6 Tage mit je 6 Stunden. Die Theilnehmer haben sich ohne weitere Einladung Montags den 19. April Morgens 8½ Uhr beim Sekundarschulhause zu Langnau einzufinden.

Langnau, den 1. April 1880.

J. Schaffer, Lehrer.

R. Leuzinger's Physikalische Karte der Schweiz. Maßstab 1 : 800,000. ☞ Preis **60 Cts.** Die erste Karte der ganzen Schweiz, welche die Genauigkeit des Curvensystems mit der Plastik der schiefen Beleuchtung verbindet. **Für Einführung in Sekundarschulen bestimmt!** Günstige Beurtheilungen von Autoritäten liegen vor. Bei Einführung ein Freiexemplar!

J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid) Bern.

Notenpapier, Haushaltungsbüchlein und Enveloppen stets auf Lager. Ferneres empfehle mich den Herren Lehrern für **Lineatur** von Schulheften mit Rand in grösseren Parthien.

J. Schmidt.

Buchdruckerei, Laupenstrasse 171r.

Schulausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Kinderzahl.	Gem.-Bes. Fr.	Anm.-Termin.
	3. Kreis.			
Bärau b. Langnau	Mittelschule [6])		600	15. April.
	4. Kreis.			
Kriesbaumen	Gem. Schule [2])	60	550	17. April.
	8. Kreis.			
Oberwyl b. Büren	Mittelkl. [6])	50	700	15. April.
Bramberg, (Neuenegg)	Oberschule [2])	60	650	20. „
	10. Kreis.			
Biel	IV. Knabkl. D [4]) [5])	40	1550	17. April.
„	V. Knabkl. D [4]) [5])	40	1550	17. „
„	V. Knabkl. B [1]) [4])	40	1550	17. „
„	II. Mädkl. [3]) [5])	40	1350	17. „
„	III. Mädkl. C [3]) [5])	40	1300	17. „
„	IV. Mädkl. D [3]) [5])	40	1250	17. „
„	V. Mädkl. D [3]) [5])	40	1200	17. „
„	V. Mädkl. E [3]) [5])	40	1200	17. „
La Chaux d'Abel	Gem. Schule [1])	45	550	20. „
Magglingen	Gem. Schule [1])	15—25	550	20. „

[1]) Wegen prov. Besetzung. [2]) Wegen Demission. [3]) Für eine Lehrerin. [4]) Für 1 Lehrer. [5]) Neu errichtet. [6]) 2. Ausschreibung.

Sekundarschulen.

Saanen. Sekundarschule. 1. Lehrstelle. Fr. 1800. Anmeldung bis 20. April. Wegen Ablauf der Amtsdauer.

Wimmis. Sekundarschule. 1. Lehrstelle. Fr. 1800. Anmeldung bis 17. April. Wegen Demission.

Thun. Mädchensekundarschule. 1. Klassenlehrerin der III. Klasse. Fr. 1500. Anmeldung bis 17. April. Wegen Demission.

Lehrerbestätigungen.

Im VI. Kreis.

An die III. Klasse in Ursenbach: Hr. Jäggi, Jakob, d. bish. definitiv.
„ Mittelklasse in Attiswyl: Hr. Zurlinden, Sl., „
„ Elementarklasse „ : Frl. Wittwer, Martha, bish. „
„ Kl. IIA. in H.-Buchsee: Hr. Meyer, Fr. d. bish. „
„ Kl. IIIA. „ : Hr. Born, Fried., d. bish. „

Im I. Kreis.

An die Mittelklasse Vordergrund: Hr. Graf, Chr., Seminarist, prov.
„ Unterschule „ : Frl. Stoller, Sus., d. bish., definitiv.
„ Gem. Schule Gimmelwald: Frl. Borter, Anna, „ „
„ Oberschule Hintergrund: Frl. Ringgenberg, S., „ „
„ Mittelschule Wangen: Frl. Nägeli, Maria, „ „
„ Gem. Schule Käppeli: Hr. Jaggi, Heinrich „
„ Oberschule Goldswyl: Hr. Brugger, Joh., Semin. „

Im III. Kreis.

An die gem. Schule Wickhardswyl: Hr. Läderach, Fr., d. bieh. dev.

Im VIII. Kreis.

An die obere Mittelklasse Lyss: Hr. Wyss, Rudolf, definitiv.

Verantwortliche Redaktion: **R. Scheuner,** Sekundarlehrer in Thun. — Druck und Expedition: **J. Schmidt,** Laupenstrasse Nr. 171r, in Bern.